Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **35 (1928)**

Heft 2

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

No. 2. 35. Jahrgang Erscheint monatlich Zürich, 1. Februar 1928

Mitteilungen über Textil-Industrie

Schweizerische Fachschrift für die gesamte Textil-Industrie

Offizielles Organ und Verlag des Vereins ehemaliger Seidenwebschüler Zürich und Angehöriger der Seidenindustrie
Offizielles Organ der Vereinigung ehemaliger Webschüler von Wattwil

Adresse für redaktionelle Beiträge: ROBERT HONOLD, OERLIKON b. Zürich, Friedheimstrasse 14, Telephon Limmat 85.75
Adresse für Insertionen und Annoncen: ORELL FÜSSLI-ANNONCEN, ZÜRICH 1, „Züricherhof", Telephon Hottingen 68.00

Abonnemente werden auf jedem Postbureau und bei der Administration der „Mitteilungen über Textil-Industrie", Zürich 1, Mühlegasse 9 entgegengenommen. — Postcheck- und Girokonto VIII 7280, Zürich

Abonnementspreis: Für die Schweiz: Halbjährlich Fr. 5.—, jährlich Fr. 10.—. Für das Ausland: Halbjährlich Fr. 6.—, jährlich Fr. 12.—
Insertionspreise: Per Nonpareille-Zeile: Schweiz 35 Cts., Ausland 40 Cts.; Reklamen: Schweiz Fr. 1.—, Ausland Fr. 1.20

Nachdruck, soweit nicht untersagt, ist nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet.

Inhalt: Schweizerische Aus- und Einfuhr von Seidenwaren im Jahre 1927. — Die deutsche Textil-Industrie im Jahre 1927. — Französisch-Schweizerisches Handelsabkommen. — Neuseeland. Neuer Zolltarif. — Holland. Kunstseideausfuhr. — Steigerung in der Kunstseideneinfuhr der Vereinigten Staaten. — Starke Ausfuhrsteigerung von U. S. A.-Kunstseide nach Kanada. — Umsätze der bedeutendsten europäischen Seidentrocknungsanstalten im Monat Dezember 1927. — Die französische Baumwollindustrie. — Zur Krisis in der englischen Baumwollindustrie. — Betriebsübersichten der Seidentrocknungsanstalten Basel und Zürich vom Monat Dezember 1927. — Textilwirtschaftliche Nachrichten aus Rumänien. — Die Technik der Apparatbleiche. — Einzelantrieb von Grob-, Mittel- und Feinflyern durch auf dem Triebstock aufgebaute Kurzschlußankermotoren. — Wissenschaftliche Betriebsführung in der Textilindustrie. — Wälzlager im Textilmaschinenbau. — Wie erhält man mechanische Webstühle lange leistungsfähig? — Plattierte Strickwaren. — Modeberichte. Pariser Brief. — Marktberichte. — Messe- und Ausstellungswesen. — Firmennachrichten. — Personelles. — Patent-Berichte. — Kleine Zeitung. — Literatur. — Vereins-Nachrichten. Stellenvermittlungsdienst.

Schweizerische Aus- und Einfuhr von Seidenwaren im Jahre 1927.

Das abgelaufene Jahr hat den verschiedenen Zweigen der schweizerischen Seidenindustrie im allgemeinen normale Verhältnisse gebracht. Für die Seidenstoffweberei läßt sich dem Vorjahre gegenüber eine Besserung feststellen, die in erster Linie auf die Festigung des französischen Frankens und der italienischen Lira zurückzuführen ist, die ein erhebliches Nachlassen des früher so scharfen Valutawettbewerbes der Lyoner und Comasker Seidenweberei bewirkte. Einen günstigen Einfluß auf Erzeugung und Verbrauch hatte auch die Senkung der Rohseidenpreise. Die Abwärtsbewegung dieses, für die schweizerische Seidenweberei immer noch wichtigsten Rohstoffes machte allerdings große Abschreibungen notwendig, die das finanzielle Ergebnis des Jahres beeinträchtigt haben. Im Gegensatz zur Seidenstoffweberei, hat das Jahr 1927 der Bandindustrie keine Besserung gebracht, und mit Ausnahme einer leichten Geschäftsbelebung im Frühsommer, blieb die Nachfrage das ganze Jahr hindurch schlecht. Es handelt sich hier um eine Erscheinung, die auch durch eine Abnahme des Druckes des ausländischen Wettbewerbes nicht beeinflußt wird, und ihren Ausdruck in einer fortschreitenden Abnahme der schweizerischen Bandstühle findet. Die Schappespinnerei konnte im abgelaufenen Jahr ihre Produktionsmöglichkeiten nicht im vollen Umfange ausnützen, da sich der Wettbewerb der Kunstseide auch diesem Rohstoff gegenüber immer stärker geltend macht. Die Schappepreise sind im Laufe des Jahres gleichfalls etwas gesunken. Die Nähseidenindustrie hat Erzeugung und Absatz in ungefähr bisherigem Umfange aufrecht zu erhalten vermocht.

Einen gewissen Anhaltspunkt über die Lage und die Beschäftigung der schweizerischen Seidenindustrie im allgemeinen liefert der Verkehr in Rohseide, wenn auch zu sagen ist, daß infolge der gegen früher starken Zunahme der Verwendung von Baumwolle, Wolle und insbesondere Kunstseide, Vergleiche mit den Vorjahren und namentlich mit den Zeiten vor dem Kriege mit Vorsicht zu handhaben sind. Dazu kommt, daß die schweizerische Handelsstatistik erst seit einigen Jahren eine strenge Ausscheidung des Zwischenhandels in Rohseide vornimmt, und daß infolgedessen in der Rohseideneinfuhr, insbesondere der Vorkriegsjahre, beträchtliche Posten enthalten sind, die die Schweiz nur im Durchgangsverkehr berührt haben. Es ist denn auch anzunehmen, daß der „ungefähre Verbrauch" des letzten Friedensjahres, der zum Vergleich herangezogen wird, in Wirklichkeit die Menge von annähernd zwei Millionen kg nicht erreicht hat.

Ueber den Rohseidenverkehr und den ungefähren Verbrauch geben folgende Zahlen Auskunft:

	1927 kg	1926 kg	1925 kg	1913 kg
Grège	786,000	649,000	644,000	700,000
Organzin	746,000	685,000	661,000	1,384,000
Trame	40,000	63,000	82,000	735,000
Einfuhr	1,572,000	1,397,000	1,387,000	2,819,000
Wiederausfuhr	64,000	69,000	76,000	847,000
Ungef. Verbrauch	1,508,000	1,328,000	1,311,000	1,972,000
Einf. v. Kunstseide	1,641,000	1,006,000	1,242,000	265,000

Die Aufstellung zeigt, daß die verschiedenen Zweige der schweizerischen Seidenindustrie, einschließlich der Wirkerei, im Jahre 1927 ungefähr 200,000 kg mehr Rohseide verarbeitet haben als im Jahr zuvor. Diese Feststellung ist umso bemerkenswerter, als der Siegeszug der Kunstseide eigentlich ein anderes Ergebnis erwarten ließ.

Ausfuhr:

Bei den ganz- und halbseidenen Geweben hat die Ausfuhr dem Jahr 1926 gegenüber der Menge nach um 16,5% und dem Werte nach um 7,6% zugenommen. Im übrigen entspricht die ausgeführte Menge ziemlich genau derjenigen des Jahres 1925, die durch die bevorstehende Inkraftsetzung von Zöllen in Großbritannien eine künstliche Steigerung erfahren hatte, sodaß das Ergebnis des abgelaufenen Jahres, auch im Vergleich zu 1925, als befriedigend bezeichnet werden kann. Die Gesamtausfuhr stellte sich wie folgt:

	kg	Fr.	Mittelwert je kg Fr.
1913	2,138,200	105,199,000	49.20
1923	1,931,500	188,299,000	97.49
1924	2,335,700	200,935,000	86.03
1925	2,625,400	207,989,000	79.19
1926	2,250,100	185,941,000	82.64
1927	2,621,600	200,145,000	76.34

In der Senkung des statistischen Mittelwertes der Ware um annähernd 8% dem Vorjahre gegenüber zeigt sich der Einfluß des Abschlages der Rohseide, wie auch der zunehmenden Verwendung von Kunstseide. Der Durchschnittswert erfährt endlich eine gewisse Herabsetzung durch die nicht näher bekannten, aber jedenfalls sehr bedeutenden Posten von Baumwollgeweben mit Kunstseide, die vorläufig noch der Tarifposition der ganz- und halbseidenen Gewebe zugeteilt sind. Die nach Vierteljahren geordnete Ausfuhr weist folgende Zahlen auf: